

Liebe Patientin, lieber Patient,

Inkontinenz ist kein Schicksal, in vielen Fällen ist effektive Hilfe möglich. Im interdisziplinären Kontinenzzentrum am St.-Josefs-Hospital beurteilen Urologen, Gynäkologen und Chirurgen bei Bedarf gemeinsam mit Neurologen und Schmerztherapeuten das Krankheitsbild.

Inkontinenz, was ist das?

Unter Inkontinenz versteht man die unzureichende Kontrolle über den Darm- bzw. Blaseninhalt. Es handelt sich um ein weit verbreitetes Problem bei Frauen, Männern und auch Kindern. Der unkontrollierte Abgang von Urin oder Stuhl schränkt die Lebensqualität und insbesondere das Sozialleben eines jeden Menschen sehr stark ein und ist auch heutzutage leider immer noch ein Tabuthema. Obwohl vier bis fünf Millionen Menschen in Deutschland unter Inkontinenz leiden, wird nur ungern über das Thema gesprochen. Dabei kann aus der Inkontinenz die soziale Isolation mit Unzufriedenheit bis hin zu Depressionen resultieren.

Die Ursachen und Formen der Harninkontinenz unterscheiden sich bei Frau und Mann. Neben Prostataerkrankungen kann zum Beispiel eine Erschlaffung des Bindegewebes und der Muskulatur des Beckenbodens, eine Senkung von Scheide, Gebärmutter und Blase vorliegen. Eine Inkontinenz kann nach Operationen, aber auch bei neurologischen Erkrankungen wie Morbus Parkinson, Multiple Sklerose oder nach Schädel-Hirn-Verletzungen bzw. Wirbelsäuleverletzungen vorliegen.



Ihr Weg mit uns

Wichtig ist für uns Ihre Krankengeschichte, d.h. Sie berichten über die Inkontinenz, wie lange diese besteht, was Sie besonders belastet und informieren uns über eventuell bestehende Voroperationen oder Nebenerkrankungen. Mit der in unserem Haus durchgeführten interdisziplinären Diagnostik können wir das bei Ihnen vorliegende Problem diagnostizieren und eine möglichst frühzeitige und individuelle Therapieplanung einleiten.

Alle Untersuchungen können in unserem Hause ambulant durchgeführt werden, bei Bedarf erfolgen auch gemeinsame Untersuchungen durch Ärzte verschiedener Fachrichtungen. Komplizierte Fälle werden in interdisziplinären Fallkonferenzen vorgestellt. Wenn der Befund vorliegt, besprechen wir die möglichen Therapiestrategien mit Ihnen. Dann wird ein Behandlungstermin festgelegt oder Sie erhalten eine Empfehlung für ambulante Behandlung beim niedergelassenen Facharzt.

Möglichkeiten der Behandlung

Ein enger Austausch zwischen den Fachärzten der Urologie, der Chirurgie und der Gynäkologie ermöglicht eine schnelle Diagnose und optimale Therapie und verkürzt die Wege für Sie. Unsere Erfahrungen ergänzen sich. Ihre Beschwerden zu lindern, steht dabei für uns im Mittelpunkt.

Hier einige Auszüge aus unserem breitgefächerten Therapieangebot:

- medikamentöse Behandlung
- Beckenbodengymnastik
- Biofeedback / Elektrostimulation
- Magnetfeldtherapie (in Kooperation)
- spezielle Verabreichung von Medikamenten in die Blasenwand, EMDA-Therapie
- Injektion von Botulinumtoxin in den Blasenmuskel
- minimal-invasive Einlage von spannungsfreien Bändern (bei Männern und Frauen)
- in Spezialfällen Aufhängung des Blasenapparates an der Beckenwand durch Unterbauchschnitt
- minimal-invasive Chirurgie bei Organvorfällen (Prolaps)
- Prolapschirurgie bei Enddarmvorfällen
- sakrale Neuromodulation



**Funktionsoberärztin
Urologie,
Zentrumskoordinatorin**
Tanja Wisnewski



**Chefarzt
Klinik für Urologie**
Dr. med. Oliver Moormann



**Chefarzt
Klinik für Frauenheilkunde**
Dr. med. Christoph Hemcke



Fachärztin Gynäkologie
Jeanette Evelyn Nunez
Aldave



**Chefarzt
Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie**
Prof. Dr. med. Heiner Wolters



**Oberärztin
Klinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie**
Karin Maria Rygol

Sprechstunde:

Mittwoch und Donnerstag nach Terminvereinbarung
Anmeldung über das Sekretariat, Telefon: +49 231 4342-2401

Kooperationspartner:

Dr. med. Johannes Mathei, Schmerztherapie

Dr. med. Mette Kaeder, Neurologie

Beate Finke, Physikalische Therapie/Krankengymnastik
Telefon: +49 231 4342-2190

Sabine Rütting, Pflegefachkraft
Telefon: +49 231 4342-2052

DIE EINRICHTUNGEN DER KATHOLISCHEN ST. LUKAS GESELLSCHAFT

St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde

Wilhelm-Schmidt-Straße 4
44263 Dortmund
Telefon: +49 231 4342-0

Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Zollernstraße 40
44379 Dortmund
Telefon: +49 231 6798-0

St. Rochus-Hospital Castrop-Rauxel

Glückaufstraße 10
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: +49 2305 294-0

St. Lambertus Pflegeeinrichtungen Castrop-Rauxel

Dortmunder Straße 27
44575 Castrop-Rauxel
Telefon: +49 2305 927-0

WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST.-JOSEFS-HOSPITAL
DORTMUND-HÖRDE

PATIENTENINFORMATION

Kontinenzzentrum

Design: www.gestaltend.de, Fotografie: www.fotolia.de
Text: Dr. Holger Böhm, Stand: Februar 2018, Art.Nr. 317238



**KONTINENZ
ZENTRUM**